

«TURBULENT, CHAOTISCH, GRANDIOS UND SPANNEND»

Eine Gruppe von sechs SchülerInnen der Schweizer Steiner-Schulbewegung nahm dieses Jahr als Delegation erstmals am World Social Forum in Porto Alegre in Brasilien teil. Die Delegation («3PULS») bestand aus Mitgliedern von «JUMP-TV» (JugendMedienProjekte), «Free The Children» (internationale Organisation von Kindern und Jugendlichen, die sich gegen Kinderarbeit einsetzt), des Online-Jugendmagazins «youthguide» und Ulrich Rösch von der sozialwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum.

3PULS macht seit dem vergangenen Jahr Schüler/-innen aus Waldorfschulen mit sozialen Fragen und der sozialen Dreigliederung vertraut und vermittelt ihnen Impulse für ein soziales Engagement. Die Initianten sind Peter Jäggi und Thomas Stöckli, die Trägerorganisation ist die «Initiative für Praxisforschung» (ipf).

3PULS arbeitet in Kooperation mit der Sektion für Sozialwissenschaften an der

Jugend-Impressionen vom WSF und von Brasilien

Es sollen an dieser Stelle Jugendliche selber zu Worte kommen, welche am WSF teilnahmen. Sie haben diese Kurzberichte noch während ihres Aufenthaltes in Porto Alegre verfasst. Aus meiner Sicht brachten sie nicht nur viele starke Eindrücke und Erlebnisse sowie Filmmaterial nach Hause, sondern vor allem einen Impuls, der weiter wirken wird. So schrieb die 17-jährige Marisa: «Ich habe grosse Gegensätze gesehen, wo Villen neben Favelas standen und ich habe viele Eindrücke gesammelt, die ich in mein Leben mitnehme und die mich vielleicht zu Ideen für eine Besserung der ‚alten Welt‘ anspornen und inspirieren



Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach.

Das World Social Forum (WSF) wird parallel zum World Economy Forum (WEF) in Davos durchgeführt und bietet eine internationale Plattform an für Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) und die Vielzahl der sozialen Bewegungen und Organisationen, welche sich für eine Veränderung der heutigen Welt einsetzen wollen.

Am diesjährigen WSF haben 155'000 Menschen aus 135 Ländern teilgenommen; es gab 6'880 Referenten und Referentinnen. Mehr als 200'000 Menschen nahmen an der Eröffnungsdemo teil und 2'800 Freiwillige halfen in der Organisation mit.

können.» «Es ist grossartig, turbulent, chaotisch, grandios, spannend, interessant..., egal wo man ist, was man macht, man trifft immer nette und interessante Leute an. Es spricht sich langsam herum, dass man bei unserem Stand künstlerisch aktiv sein kann. Wir haben sicher schon mehr als 30 Bilder zum Thema Kontrast von Künstlern aus aller Welt. Es gibt Leute, die verbringen 2 bis 3 Stunden an unserem Stand mit Malen. Ich hätte nicht gedacht, dass die Leute so spontan sind und so viele einen Pinsel in die Hand nehmen.» (Saskia, 17)

«Dass Brasilien ein recht armes Land ist, war uns bereits vor unserer Ankunft bewusst. Doch dass die Unterschiede der-

art markant sind, konnten wir uns nicht ausmalen. Während auf der einen Seite die Blechholzhäuser standen, erhoben sich auf der anderen Seite die Luxushäuser der gehobenen Mittelklasse in die Höhe. Während eines Spazierganges kamen uns ebenfalls Gegensätze vor die Augen. Auf den Strassen zogen vereinzelt arme Leute umher, die in den Kerichteiern der Luxushäuser wühlten. Wir bekamen eine Frau zu Gesicht, die gerade ein weggeworfenes, altes Stück Torte gierig verschlang. Einige Leute fuhren sogar mit einer Holzkarre, gezogen z.B. von einem Esel, herum und luden sich ganze Kehrichtsäcke auf, um in diesen noch herumstöbern zu können. Solch extreme Bilder sieht man bei uns nicht jeden Tag, deswegen waren wir alle nachher etwas beschämt und bedrückt. Selbst die gesamte Stadt ist von diesen Gegensätzen geprägt. Arm und Reich sind hier sehr nahe beieinander.» (Julian, 17)

«Eine sehr interessante Begegnung waren die Waldorfschüler aus Sao Paulo, die in unserem Workshop Eurhythmie aufführten, es war sehr spannend zu sehen, dass wir zwar in ganz verschiedenen Ländern leben, aber sehr viel gemeinsam haben, da wir alle die Waldorfschule besuchen. Das ganze WSF war eine schöne Erfahrung für mich, denn ich sah, wie viele Menschen mitwirken wollen, eine neue Welt zu erbauen.» (Marisa, 17)

«Sind uns unserer Privilegien zu wenig bewusst?»

«Heute ging ich gleich Morgens in den ersten Workshop. Vorgestellt wurde ein Projekt aus Deutschland, welches sich für die direkte Demokratie einsetzt. Der Sprecher erzählte von den Vorteilen der direkten Demokratie, und wie sie mit ihrem Omnibus durch Deutschland fahren und Unterschriften sammeln. Es war interessant, zu erfahren, wie die Schweizer Selbstverständlichkeit an anderen Orten erklärt wurde. Ein wichtiger Teil der Veranstaltungen war jeweils die Fragerunde. Im nachfolgenden Gespräch mit dem Verantwortlichen diskutierten wir, dass in der Schweiz vom Recht der Volksinitiative noch viel besser Gebrauch gemacht werden könnte und dass wir uns unseres Privilegs zu wenig bewusst sind.» (Daniel, 17)

«Das Ende des World Social Forum wurde abgerundet genauso wie es begonnen hat: mit einer Friedensdemo quer durch die Stadt. Danach kehrte in der Hafenstadt langsam wieder der Alltag ein. Keine Demonstranten, nicht mehr so viele Leute, kein Lärm von den Forengeländen mehr. Das waren die grössten Veränderungen. Was noch blieb waren die leeren Stände und Gebäuden, die jetzt nach und

nach abgebaut werden, aber natürlich sicher noch die interessanten Begegnungen, Gesprächen und Erfahrungen, die wir im Laufe des Forums hatten. Selbst das Wetter wird unserem Team in bester Er-



innerung bleiben. Die letzten drei Tage bescherten und jeweils ca. 38 Grad.» (Julian, 17)
«Oft wird vorgeworfen, dass zu wenige Resultate erzielt werden, dass das Forum keine Mittel habe, konkret zu werden. Nehmen die Resultate nicht im Kopf der Teilnehmer Gestalt an? Ist nicht schon allein die Tatsache, dass über 120'000 Menschen die

Augen nicht vor den Problemen verschliessen, ein Ergebnis? Die vielen Initiativen und Projekte, Ideen und Träume zeugen davon, dass das Weltsozialforum eine Bühne ist, ein Ort, an den die Menschen gehen, an dem sie sich einbringen, und von dem sie viele Dinge zurück nach Hause in ihr Leben und zu ihren Mitmenschen bringen können. Die Dinge zu verändern, kann nicht Aufgabe des WSF sein. Die Veränderung muss zu den Köpfen derjenigen getragen werden, welche die Macht besitzen, sie zu vollziehen.» (Daniel Hollenstein, youthguide)

Nun, da alle wieder gut in der Schweiz gelandet sind, wird 3PULS für die Schweizer Schulbewegung Veranstaltungen und Schulungen «vor Ort» anbieten. Themen wie «Soziale Dreigliederung und Kunst», Unterrichtsmodule zum Thema «Wirtschaftskunde und Dreigliederung» mit Wirtschaftsvertretern, Medienschulung bei JUMP-TV, Teilnahme am WEF 06 («The Public Eye on Davos») und Vernetzung mit andern Initiativen sind in Planung.

Auskünfte über aktuelle Angebote erteilt: thomas.stoeckli@ipf-ipr.net. Weitere Adressen: www.worldsocialforum.org, www.freethechildren.com, www.youthguide.ch, www.jump-tv.ch, www.ipf-ipr.net

Feldmess-Praktikum rund um den Wasserspeicher der Gotthardbahn

MATHEMATIK AUF DEM SEE

Immer wieder stellt sich in der Schule die Frage nach dem Bezug zur Lebenspraxis. Wie und wo kann das Gelernte sinnvoll und konkret angewendet werden? Im Besonderen betrifft dies den Mathematikunterricht. Eine gute Gelegenheit für eine direkte Anwendung der mathematischen Grundlagen ergibt sich bei der so genannten Trigonometrie (Berechnung von Winkeln und Längen in Dreiecken). So wird an vielen Rudolf Steiner Schulen in der 10. Klasse ein Vermessungspraktikum durchgeführt. Die zehnte Klasse der Rudolf Steiner Schule Kreuzlingen konnte dank des Kontaktes mit Felix Merz, Sektorleiter Kraftwerke Mitte der SBB, den hinteren Teil des Lago Ritöm vermessen. Dieser See dient als Wasserspeicher zur Erzeugung elektrischer Energie für die Gotthardbahn.

Theodoliten und Echolote

Um die Vermessungsarbeiten durchführen zu können, wurden uns zwei betriebseigene Häuser vom Kraftwerk für zwei Wochen zur Verfügung gestellt. Erst mussten um den See herum 24 Uferpunkte mit Jalonstäben ausgesteckt werden. Diese wurden mit so genannten Theodoliten vermessen. An mehr als 1500 Punkten ermittelten die Schülerinnen und Schüler – von Schlauchbooten aus – mittels Echoloten auch die Tiefe des Sees. Täglich mussten die Messergebnisse überprüft werden. Die Sache selbst zeigte den Schülerinnen und Schülern, ob sie gut gearbeitet hatten.

Der schliesslich vorliegende Plan mit dem neu vermessenen Ufer und den ermittelten Höhenkurven zeigte sich als stimmig und konnte zusammen mit einem ausführlichen Bericht an die SBB abgeliefert werden. Unser Dank gilt Felix Merz. Er unterstützte das Projekt nicht nur mit Wohlwollen, sondern sorgte auch für einen finanziellen Beitrag zugunsten der Schule. Während des Praktikums hatten wir gute Unterstützung durch das Kraftwerkpersonal, insbesondere Herrn Martinoli. Auch dafür danken wir ganz herzlich.

Alois Heigl, Kreuzlingen



C'est la première fois que des (six) élèves du mouvement des écoles Rudolf Steiner participent au World Social Forum de Porte Alegre. Grâce à une initiative et une coopération efficace entre différentes organisations, il leur fut possible de consulter directement le poulx économique et sociale de notre planète au Brésil: 155'000 personnes venant de 135 pays, 6'880 exposés, 38 degrés à l'ombre et 2'800 volontaires-bénévoles. Bien entendu sans moyens particuliers, il n'y a pas eu de résultats concrets visibles mais la conscience de problèmes sociaux dans un cadre cosmopolite reste une expérience unique qui portera des fruits. «C'était très intéressant de faire

CYCLE ÉLÉMENTAIRE – DANGER OU DÉFI ?

de l'eurythmie avec des élèves de Sao Paulo et de voir que malgré les différences de pays et de cultures nous avons des choses communes à partager à travers l'école Waldorf. Le fait de voir combien de personnes veulent construire un nouveau monde a été très importante pour moi: voilà le bilan de Marisa (17). Une équipe de Jump-TV a recueilli assez d'images, de films et d'impressions pour thématiser en séquences télévisées l'expérience vécue. Une marche des participant(e)s pour la paix a permis de conclure cette année ce forum social.

De retour en Suisse avec des réflexions sur les privilèges de l'ancien monde et la possibilité d'approfondir la question sociale et économique à travers maintes initiatives, les élèves et 3Puls, porteur de cette initiative, vont promouvoir des activités auprès de nos écoles. Espérons que des germes soit semés et qu'avec le printemps ils croissent fortement.

Résumé : Robert Thomas